

Herr Rupprecht hält eine Bebauung auf Ausgleichsflächen für keine gute Lösung und hinterfragt, warum der Anbau nicht rechts neben dem Kindergarten vorgesehen ist. Ebenfalls erachtet er es als problematisch, mit diesem Anbau an eine zukünftige potenzielle Bebauung heranzurücken. Er regt an, mit dem Antragsteller Kontakt aufzunehmen um eine Verschiebung des Anbaus zu erreichen.

Beigeordneter Sterzenbach antwortet, dass hierfür die Inanspruchnahme von Flächen der Grundschule Harmonie notwendig wären.

Herr Ersfeld betont, dass U-3 Betreuungsplätze in der Gemeinde benötigt werden und man auf einige Quadratmeter Ausgleichsfläche verzichten sollte, wenn es um ein so ehrbares Ziel geht. Er plädiert dafür, dem Beschlussvorschlag zu folgen. Herr Lorenz schließt sich diesen Ausführungen an.

Frau Klein hinterfragt, ob die Grundstücke hinter der Ausgleichsfläche bebaubar sind und ob dies eventuell zu Störungen führen könnte.

Frau Straßek-Knipp antwortet, dass in diesem Anbau u.a. ein Mehrzweckraum mit großen Fenstern und Türen vorgesehen ist. Eine Beeinträchtigung gegenüber der aktuellen Situation könnte nicht grundsätzlich ausgeschlossen werden.

Herr Derscheid führt aus, dass dieses Vorhaben zwischen dem Fachamt, der Schule und dem Bauherrn bereits vorabgestimmt wurde und seitens der Bauverwaltung dieser Vorschlag übernommen wurde, um mögliche Verzögerungen zu vermeiden. Sollte die Möglichkeit einer Verschiebung des Baukörpers seitens des Ausschusses gewünscht werden, seien nochmals entsprechende Gespräche zu führen.

Beigeordneter Sterzenbach schlägt vor, den heutigen Beschluss zu fassen und die Verwaltung zu beauftragen, mit dem Bauherrn die Variante, den Anbau seitlich des vorhandenen Gebäudes unter Schonung der Ausgleichsfläche sowie ggf. weiterer Inanspruchnahme von Schulgelände zu errichten, zu überprüfen. Sollte dies nicht möglich sein, käme die in der Vorlage dargelegte Variante zum tragen. Der Ausschuss würde im weiteren Planverfahren aktiv beteiligt.

Nach weiteren Wortbeiträgen setzt sich Frau Miethke dafür ein, alles Erforderliche für eine schnelle Umsetzung des Projekts unter Berücksichtigung der vorgenannten Anregungen zu veranlassen, damit die notwendigen Betreuungsplätze bald zur Verfügung zu stellen.

Dr. Peeters kann dem Beschlussvorschlag der Verwaltungsvorlage zustimmen, da er die Räumlichkeiten kennt und keine andere Standortalternative sieht. Weiterhin führt er aus, dass sich eine zusätzliche Lärmbelastigung der Anwohner in Grenzen hält, da die Außenanlagen der Einrichtung nicht verändert werden.

Herr Lorenz befürwortet diesen Anbau generell auch, sieht sich aber derzeit nicht im Stande eine Entscheidung zu treffen. Er schlägt vor, eine Ortsbesichtigung dieser Flächen vorzunehmen. Um eine zeitnahe Entscheidung treffen zu können, wäre es möglich, dem Rat die Entscheidung zu übergeben.

Vorsitzender Gräf spricht sich ebenso wie Herr Ersfeld für eine Beschlussfassung aus, damit die Planungen vorangetrieben werden können, jedoch sollten die heute vorgetragenen Bedenken betreffend einer Bebauung in den Ausgleichsflächen nochmals überprüft werden und im weiteren Verfahren dem Ausschuss zur Kenntnis gebracht werden.